

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

**Lehrveranstaltungen im
SOMMERSEMESTER 2003**

HISTORISCH-VERGLEICHENDE SPRACHWISSENSCHAFT

Sprechstunden:

Antje Casaretto, M.A.	nach Vereinbarung
Alexandra Daues, M.A.	nach Vereinbarung
Prof. Dr. José Luis García-Ramón	nach Vereinbarung
PD Dr. Frank Heidermanns	nach Vereinbarung
Daniel Kölligan, M.A.	nach Vereinbarung
Dejan Matic, M.A.	nach Vereinbarung
Iveta Schelhaas, M.A.	nach Vereinbarung

ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

Sprechstunden:

PD Dr. Dany Adone	Mi. 16:00 – 17:00
Dr. Werner Drossard	nach Vereinbarung
Dr. Claudia Froitzheim	nach Vereinbarung
Dagmar Jung, Ph.D.	nach Vereinbarung
Katrin Lehmann, M.A.	nach Vereinbarung
PD Dr. Elisabeth Löbel	nach Vereinbarung
Olga Müller, M.A.	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Hans-Jürgen Sasse	Mi. 9:30 -11:00 (mit Anmeldung!)
Dr. Franz Schäfer	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Fritz Serzisko	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Ursula Stephany	nach Vereinbarung

Falls nicht anders angekündigt, finden die Veranstaltungen im Institut für Sprachwissenschaft, Meister-Ekkehart-Str. 7, statt.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Prof. Dr. J. L. García-Ramón

4998 Vorlesung: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II (W)

2 St. Mo. 13-15 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 28.04.2003

In dieser Einführung werden die methodologischen Grundlagen der vergleichenden bzw. inneren Rekonstruktion besprochen und die Grundzüge der Lautlehre, Morphonologie und Morphosyntax des Indogermanischen, die als Voraussetzung für das historische Studium der Einzelsprachen (Vedisch, Griechisch, Lateinisch, Gotisch) gelten, dargestellt. In diesem Seminar werden die Grundzüge der Morphosyntax (Flexionskategorien, Endungen, Stammbildung) des Nomens und des Verbums im Indogermanischen dargestellt.

Literatur:

- M. Meier-Brügger. *Indogermanische Sprachwissenschaft*. Berlin 1999
- E. Tichy. *Indogermanistisches Grundwissen*. Hamburg 2001
- C. Watkins, "Proto-Indo-European: Comparison and Reconstruction", in: A. Giacalone Ramat - P. Ramat (hsg.). *The Indo-European Languages*. 1998. 25-73.

4999 Hauptseminar: Indogermanische Dichtersprache (F)

2 St. Di. 11-13 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 22.04.2003

Der Vergleich der phraseologischen Junktoren in verschiedenen indogermanischen Sprachen erlaubt, eine Reihe von Formeln und Motiven zu rekonstruieren, die als Teil der indogermanischen Dichtersprache gelten dürfen. Oft liegen diese Junktoren komponierten Namen zugrunde. Im Seminar werden die methodologischen Grundlagen der dichtersprachlichen Rekonstruktion und bedeutende Gleichungen bzw. Entsprechungen vor allem auf der Grundlage indoiranischen, griechischen und germanischen Materials besprochen.

Literatur:

- R. Schmitt. *Indogermanische Dichtersprache*. Wiesbaden 1967
- C. Watkins. *How to kill a Dragon in Indo-European*. Oxford 1996
 (Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung präsentiert.)

5000 Proseminar: Historische Grammatik des Lateinischen (E)

2 St. Di. 9-11 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 22.04.2003

Gegenstand des Seminars ist eine systematische Einführung in die historische Laut-, Formen- und Wortbildungslehre des Lateinischen. Bedeutende altlateinische Inschriften werden gelesen und kommentiert.

Literatur:

- G. Meiser. *Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen*. Darmstadt 1998.

5001 Proseminar: Avestisch (W)

2 St. Di. 13-15 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 22.04.2003

Das Avestische, die Sprache der heiligen Bücher des von Zarathustra gegründeten Mazdaismus, stellt trotz textueller Schwierigkeiten die urtümliche Form des Altiranischen dar. Im Seminar werden die Grundzüge des Avestischen dargestellt und anhand von ausgewählter Lektüre erläutert.

Literatur:

K. Hoffmann - B. Forssman. *Avestische Laut- und Flexionslehre*. Innsbruck 1997.

Prof. Dr. J. L. García-Ramón
A. Casaretto, M.A.

5002 Indogermanistisches Graduiertenkolloquium

2 St. Mo. 18-20 (14tägl.)

Die Vorträge werden rechtzeitig durch Aushang bekanntgegeben.

A. Casaretto, M.A.

5003 Proseminar: Vedisch (W)

2 St. Mi. 10-12 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 23.04.2003

Die Sprache der vedischen Hymnen und der sich kommentierend daran anschließenden Literatur, die sich in einigen Punkten von der Sprache des klassischen Sanskrit unterscheidet, ist Gegenstand dieses Seminars. Nach einer Einführung in die wichtigsten phonologischen und morphologischen Charakteristika des Vedischen wird der Schwerpunkt auf der Lektüre ausgewählter Hymnen des Rigveda, welcher die älteste vedische Sprachstufe repräsentiert, liegen. Daneben sollen aber auch einige Prosatexte, die sprachgeschichtlich zwischen dem Rigveda und dem klassischen Sanskrit anzusiedeln sind, gelesen und sprachhistorisch kommentiert werden.

Ein Leistungsnachweis kann durch das Anfertigen eines Referates oder durch eine Klausur erworben werden.

Literatur:

MACDONELL, Arthur A. (reprint). *A Vedic Reader for Students*. Madras.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

5004 Proseminar: Altenglisch (W)

2 St. Fr. 13-15 (in Abänderung des Vorlesungsverzeichnisses!)
 Beginn: 25.04.2003

In diesem Seminar soll ein Überblick über die historische Phonologie und Morphologie des Altenglischen vermittelt werden, wobei die Veranstaltung sich an Teilnehmer richtet, die bereits den Gotischkurs oder eine andere Einführung in die Altgermanistik absolviert haben; Grundkenntnisse der germanischen Sprachwissenschaft werden also vorausgesetzt. Begleitend zur historischen Grammatik, bei der auch stets der Bezug zum nahe verwandten Altfriesischen sowie zu den anderen westgermanischen Sprachen hergestellt werden soll, ist die Lektüre altenglischer Prosatexte und ausgewählter Passagen des Beowulf vorgesehen.

Ein Teilnahmechein kann durch regelmäßige Teilnahme sowie die Vorbereitung der Textlektüre erworben werden.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

LEHNERT, Martin 1990. Altenglisches Elementarbuch. Berlin/New York (*Sammlung Göschen*, 2210).

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

D. Kölligan, M.A.**5005 Proseminar: Historische Grammatik des Altindischen I (E)**

3 St. Mi. 13-14 und Fr. 10-12
 Beginn: 25.04.2003

Das Proseminar geht über zwei Semester und bietet eine Einführung in das Laut- und Formensystem des Altindischen unter synchronen und diachronen Gesichtspunkten. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt auf Lautlehre und Nominalflexion; die Verbalflexion wird Gegenstand des zweiten Teils sein. Zusätzlich zum systematischen Teil ist die Lektüre von Übungssätzen aus dem Lehrbuch von Stenzler (s.u.) geplant.

Ein benoteter Seminarschein kann durch eine Klausur am Ende des zweiten Teils erworben werden. Als Voraussetzungen dazu werden die regelmäßige Teilnahme am Unterricht (Anwesenheitsliste) und die häusliche Nachbereitung des Stoffes (Übersetzen, Erlernen der Paradigmen usw.) erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Stenzler, A.F. 1995. *Elementarbuch der Sanskrit-Sprache*. Grammatik, Texte, Wörterbuch. 10. Aufl. Berlin/New York.

Mayrhofer, M. 1978. *Sanskrit-Grammatik*. Mit sprachvergleichenden Erläuterungen. 3. Aufl. Berlin/New York (= Sammlung Göschen, 2207).

A. Daues, M.A.**5006 Proseminar: Einführung in die Keilschrift (W)**

2 St. Mo. 10-12
 Beginn: 28.04.2003

Im Zentrum dieses Proseminars steht die von den Hethitern verwendete Keilschrift. Diese Mischung aus Wort- und Silbenschrift geht auf die Sumerer zurück und wurde auch zur Niederschrift des Akkadischen verwendet. Im 2. Jt. v. Chr. bedienen sich dann die Hethiter dieser Keilschrift. Das Proseminar soll in die hethitische Keilschrift (und Sprache) einführen, wobei hethitische Sprachkenntnisse hilfreich, aber nicht notwendig sind. Nach anfänglichen Übungen zur Keilschrift sollen auch hethitische Originaltexte gelesen werden.

Teilnahmescheine können durch regelmäßige Teilnahme und kontinuierliche Kursvorbereitung erworben werden.

Literatur wird in den ersten Sitzungen bekanntgegeben.

D. Matic, M.A.**5007 Proseminar: Historische Grammatik des Griechischen II (W)**

2 St. Mi. 14-16
 Beginn: 23.04.2003

Das Proseminar soll, aufbauend auf dem im Wintersemester vermittelten Überblick über Phonologie und Nominalflexion, einen Einstieg in die komplexe Morphologie des altgriechischen Verbums vermitteln. Dieses soll im größeren Kontext der indogermanischen Stammbildungslehre geschehen. Quereinsteiger mit Vorkenntnissen im Griechischen sind willkommen. Ein benoteter Leistungsnachweis wird für Studierende nach der neuen MPO aufgrund regelmäßiger Teilnahme und einer Klausur am Semesterende erteilt.

Literatur:

- Rix, H. 1992. *Historische Grammatik des Griechischen*. Laut- und Formenlehre. Darmstadt (2. Aufl.).
 Bornemann, E. und Ernst Risch 1978. *Griechische Grammatik*. 2. Aufl. Frankfurt.

A. Daues, M.A.**5007a Proseminar: Einführung in das Griechische II (W)**

1 St. Mo. 15-16
 Beginn: 28.04.2003

Dieses Proseminar ergänzt das Proseminar "Historische Grammatik des Griechischen II" (5007) und schließt unmittelbar an das Vorsemester (5027) an.

I. Schelhaas, M.A.**5008a Proseminar: Lettisch (W)**

2 St. Di. 15-17
Beginn: 22.04.2003

Der Kurs beginnt mit einer Einführung in die historische Lautlehre des Lettischen, vor allem im Vergleich zum Litauischen. Danach werden die grammatischen Kategorien anhand einfacher Prosatexte vermittelt. Grundkenntnisse des Litauischen sind wünschenswert, aber nicht erforderlich.

Für den Erwerb eines Teilnahme­scheins ist die regelmäßige Teilnahme und Anfertigung von Hausaufgaben erforderlich. Der Kurs wird im WS 2003/04 fortgesetzt.

Literatur:

Forssman, B. 2001: *Lettische Grammatik*. Dettelbach

Die im Vorlesungsverzeichnis angekündigte Lehrveranstaltungen

- **F. Heidermanns, Etymologie**
- **E. Veselinovic, Altirisches Verbum**

müssen leider ausfallen.

Allgemeine Sprachwissenschaft

Proseminare

Einführende Veranstaltungen

Prof. Dr. Fritz Serzisko

5010 Einführungsseminar: Linguistische Analyse

4 St.Di. 11-13 in C, Fr. 11-13 in XIII
 Beginn: 22.04.2003

Die Lehrveranstaltung führt unter Bezugnahme auf die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' tiefer in den Phänomenbereich der Sprache und in die Methoden sprachwissenschaftlicher Analyse ein. Beschreibungsgegenstand sind morphologische, phonologische und syntaktische Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Es werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen und grammatischen Kategorien sowie ihre sprachwissenschaftliche Analyse behandelt.

Die Lehrveranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums der Allgemeinen Sprachwissenschaft nach der Neuen Magisterordnung.

Die Übung 'Anleitung zur linguistischen Analyse' ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zu diesem Kurs.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises: Regelmäßige Teilnahme, Durcharbeiten der Pflichtlektüre, Hausaufgaben und Abschlußklausur.

Zum Einführungsseminar:

5011 Übung: Anleitung zur linguistischen Analyse (Dr. C. Froitzheim)

2 St. Di. 8:30-10 in XVIIb
 Beginn: 22.04.2003

alternativ:

5012 Übung: Anleitung zur linguistischen Analyse (Dr. C. Froitzheim)

2 St. Mi. 8:30-10 in XVIIb
 Beginn: 23.04.2003

alternativ:

5013 Übung: Anleitung zur linguistischen Analyse (O. Müller)

2 St. Mo. 9-11 in VIIa
 Beginn: 28.04.2003

alternativ:

5014 Übung: Anleitung zur linguistischen Analyse (K. Lehmann)

2 St. Mi. 17 s.t.-18:30 in XVIIa
 Beginn: 30.04.2003

Diese Lehrveranstaltung ergänzt das *Einführungsseminar: Linguistische Analyse* (Nr. 5010).

Die Übung ist eine Pflichtveranstaltung des Grundstudiums.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme [max. 3 Fehlstunden], Übernahme eines kurzen mündlichen Referats
- b) Studium der obligatorischen Literatur

Um eine gleichmäßige Auslastung der Parallelveranstaltungen zu gewährleisten, werden die Studierenden gebeten, sich bis zum 17.04.2003 (Gründonnerstag) in eine der im Institut für Sprachwissenschaft (3. Stock) ausliegenden Listen einzutragen.

ACHTUNG:
Obligatorische Orientierungsberatung für alle, die im 2. Semester sind:
Dienstag, 22.07.2004, um 12 s.t. in Hörsaal C

Prof. Dr. H.-J. Sasse

5015 Linguistische Theorien und Modelle

4 St. Mo. 11-13 in S 78, Do. 11-13 in S 91
 Beginn: 24.04.2003

In der Linguistik konkurrieren zahlreiche Ansätze und Modelle, die Sprache oft aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und daher sehr verschiedene und teilweise nicht miteinander kompatible Analysemethoden entwickelt haben. Das Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, Studierenden einen Überblick über die wichtigsten zeitgenössischen Modelle zu verschaffen, um die während ihrer Ausbildung vermittelten Inhalte in die derzeitige Gesamtlandschaft des Faches einordnen und sich so besser orientieren zu können.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist das Einführungsseminar 'Linguistische Analyse'.

Ein Leistungsnachweis wird durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie durch eine schriftliche Hausarbeit erworben.

Weiterführende Veranstaltungen

Dr. W. Drossard:

5018 Valenzstrukturen im Sprachvergleich

2 St. Mo. 13-15
Beginn: 28.04.2003

Zu den wichtigsten Unterscheidungen der hauptsächlich an europäischen Sprachen entwickelten Valenztheorie gehört die Trias: obligatorische Valenz, fakultative Valenz und freie Angabe. Ungeachtet vieler Kontroversen läßt sich mit diesem Ausgangspaket schon sehr vieles eruieren, so etwa im großen Bereich von Valenzverminderung (durch Passivstrategien) oder Valenzerhöhung (Applikativbildungen u.ä.). Im Sprachvergleich zeigt sich, daß die Verhältnisse von Obligatheit und Fakultativität sehr unterschiedlich ausfallen können, so daß letztlich Interdependenzen mit dem oben erwähnten Bereich (mit Passivierung etc.) in von europäischen Gegebenheiten verschiedener Weise auftreten können. Von besonderem Interesse sind vor allem isolierende Sprachen, in denen COVERB-Konstruktionen zur Strukturierung der Valenz beitragen. Es ist zu zeigen, inwieweit die Unterscheidung von Obligatheit und Fakultativität in diesem Kontext relevant erscheint.

Literatur:

Grimshaw, J. 1990. *Argument structure*. Cambridge Mass., M.I.T.
und weitere Einzelkapitel aus unterschiedlicher Literatur

5019 Wortarten

2 St. Di. 12-14
Beginn: 22.04.2003

Mit einer gewissen Hartnäckigkeit hält sich die Vorstellung, alle Sprachen verfügten in der gleichen Weise wie das Lateinische, Deutsche oder Englische über klar voneinander geschiedene Wortarten wie Verb, Substantiv, Adjektiv und Adverb. In den letzten Jahren ist viel dazu publiziert worden, daß manche Sprachen gar keine echten Adjektive haben und andere Sprachen gar keine echte N/V-Distinktion. Wie H.-J. Sasse (vgl. Bibliographie) an verschiedenen Stellen gezeigt hat, sind die Kriterien für Wortartenunterscheidungen auf VIER Ebenen anzusetzen: ontologisch, morphologisch (distributionell), syntaktisch und pragmatisch (-funktional). Ein Blick auf die Forschungsgeschichte zeigt, daß nicht immer in idealer Weise alle VIER Kriterien gleichermaßen herangezogen wurden. In Anlehnung an Hengeveld, der vier grundlegende Funktionen ansetzt (term use, modifying term use, predicate use, predicate modifying use), soll gezeigt werden, wie dieses vermeintliche übereinzelsprachliche Set in Einzelsprachen umgesetzt wird. Natürlich besteht der Idealfall in einer 1:1-Beziehung (term = Substantiv, modifier of term = Adjektiv, predicate = Verb, modifier of predicate = Adverb), aber ein Survey über viele Einzelsprachen zeigt (wie oben gedeutet), daß Modifikation von Terms durch properties nicht unbedingt durch eine distributionell als Adjektiv ausgewiesene Wortart vonstatten gehen muß. Gerade die in Einzelsprachen entstehenden "Schieflagen" sind typologisch von besonderem Interesse.

Literatur:

Sasse, H.-J. 1993. "Syntactic categories and subcategories", in: Jacobs, J. (ed.) et al., *Syntax*, HSK 9.1., 646-685
Hengeveld, K. 1992. *Non-verbal predication: Theory, typology, diachrony*. Berlin: Mouton

Dr. C. Froitzheim:**5020 Soziolinguistische Methoden**

2 St. Mo. 8:30-10:00 in XVIIb
 Beginn: 28.04.2003

In diesem Kurs sollen einige Methoden der Datenerhebung und -auswertung für einzelne soziolinguistische Fragestellungen vorgestellt werden, z.B. verschiedene Beobachtungsverfahren (z.B. teilnehmende Beobachtung zur Sammlung von umgangssprachlichen Sprachdaten), Befragung (z.B. Fragebögen zur Messung von Spracheinstellungen), Experimente etc.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme [max. 3 Fehlstunden], Übernahme eines kurzen mündlichen Referats
- b) Studium der obligatorischen Literatur

5021 Sprachliche Register

2 St. Do. 8:30-10 in XVIIb
 Beginn: 24.04.2003

In diesem Kurs geht es um die Analyse von Sprache unter Berücksichtigung von Merkmalen der Sprechsituation (Register) im Gegensatz zu Sprache unter Berücksichtigung beispielsweise von sozialen Merkmalen der Sprecher (Soziolekt). Diese Situationen lassen sich u.a. danach unterscheiden, welche Funktion Sprache in ihnen einnimmt, z.B. direktiv (Gebrauchsanleitung, Kochrezept) oder deklarativ (Arbeitszeugnis, Testament) u.a. Im Anschluss an eine Klärung definitorischer Probleme wollen wir einige Register vorwiegend des Deutschen näher untersuchen.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme­scheins:

- a) regelmäßige und aktive Teilnahme [max. 3 Fehlstunden], Übernahme eines kurzen mündlichen Referats
- b) Studium der obligatorischen Literatur

D. Jung, Ph.D.**5022 Templatische Morphologie**

2 St. Do. 13-15
 Beginn: 24.04.2003

Dieses Proseminar beschäftigt sich vor dem Hintergrund neuerer morphologischer Theorieansätze mit der templatischen Morphologie, die auf der Annahme basiert, daß die Abfolge von Affixen in bestimmten Sprachen nicht anhand der Eigenschaften der Affixe oder bestimmter Ordnungsprinzipien vorhergesagt werden kann, sondern daß hierfür eine unabhängige Positionsklassenstruktur angesetzt werden muß. Diese Annahme steht im Widerspruch zu anderen gängigen Ansätzen zur flexivischen Morphologie und soll dementsprechend in diesem Kurs sowohl theoretisch als auch empirisch (sprachspezifisch) betrachtet werden. Zur allgemeinen Einführung in die morphologische Theorie dient Anderson (1988), zur templatischen Morphologie Stump (1997).

Voraussetzungen: Linguistische Analyse, solide morphologische Grundkenntnisse
 Scheinerwerb: regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, Referat

Vorbereitende Literatur:

- Anderson, Stephen R. 1988. Morphological Theory. In: Newmeyer, Frederick J. (ed.). *Linguistics: The Cambridge survey, vol. I*. Cambridge et al.: Cambridge University Press, 146-191.
- Stump, Gregory T. 1997. Template morphology and inflectional morphology. In: Booij, Gert & Jaap van Marle (eds.), *Yearbook of morphology 1996*. Dordrecht et al.: Kluwer, 217-241.

Dr. F. Schäfer**5023 Wiener Kreis und die moderne Linguistik**

2 St. Mi. 13-15
Beginn: 23.04.2003

Der Wiener Kreis (gegr. 1928, bekannteste Mitglieder Moritz Schlick, Rudolf Carnap, Otto Neurath u. a.) hat nicht nur den philosophischen logischen Empirismus in Europa und Nordamerika begründet, sondern auch die Grundlagen für die moderne analytische Sprachphilosophie geschaffen. Er hat mehrere linguistische Schulen in Europa beeinflusst: die Kopenhagener Schule (Hjelmslev), die Gruppe „Wissenschaftliche Synthese“ in Bratislava (Slowakei). Enge Kontakte zum Wiener Kreis hatten deutsche (Reichenbach) und polnische (Tarski, Ajdukiewicz) Logiker und Sprachphilosophen, aber auch L. Wittgenstein und K. Popper. Nach 1938 haben die meisten Mitglieder des Wiener Kreises in Großbritannien und den Vereinigten Staaten gewirkt, und ihr Einfluss ist bis heute lebendig.

Das Ziel der Übung ist, die Bedeutung des Wiener Kreises für die Entwicklung der Allgemeinen Sprachwissenschaft zu untersuchen. Behandelt werden einige Fragen der Semiotik (Bühler, Morris), die Grundlagen der formalen Syntax und Semantik (Carnap, Reichenbach, Tarski und ihre Schüler) sowie die Theorie der kategorialen Grammatiken (Ajdukiewicz, Bar-Hillel).

Als Standardwerk zur Geschichte des Wiener Kreises wird folgendes Buch benutzt:
F. Stadler 1997. *Studien zum Wiener Kreis*. Frankfurt/Main: Suhrkamp

Prof. Dr. Ursula Stephany**5024 Proseminar: Die empirische sprachwissenschaftliche Arbeit**

2 St. Fr. 13–16 (14tägl. als 4std.-Blockseminar)
Beginn: 25.04.2003

Die weiteren Termine sind: 02.05. (Vorholtermin für den 09.05.), 23.05., 06.06., 20.06., 04.07., 18.07., 01.08.2003.

Das Proseminar verfolgt zwei Hauptziele, die sich aus der Doppeldeutigkeit des Begriffs der „empirischen sprachwissenschaftlichen Arbeit“ ergeben: Einerseits sollen die Teilnehmer/innen zur Durchführung einer überschaubaren sprachwissenschaftlichen Beschreibungsaufgabe angeleitet werden, und andererseits sollen sie sich in der Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Darlegung üben. Didaktisches Ziel des Seminars ist es, die Studierenden auf die Abfassung von Hauptseminararbeiten bzw. der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der Magisterprüfung vorzubereiten.

Hinsichtlich der Art der Beschreibungsaufgabe können die Teilnehmer/innen eigene Vorschläge machen. Es können z.B. von den Studierenden in anderen Lehrveranstaltungen erhobene oder zur Verfügung gestellte Sprachdaten benutzt werden.

Darüber hinaus steht den Teilnehmern/innen die umfangreiche Datensammlung des Forschungsprojekts „Deutsch als Zweitsprache“ zur Verfügung.

Nach der Festlegung der Beschreibungsaufgaben beginnen wir mit einem Überblick über die wichtigsten Elemente und die Form des sprachwissenschaftlichen Manuskripts. Die Studierenden lesen sich (allein oder in Gruppen) in die für das gewählte Thema relevante theoretische Literatur ein, skizzieren im Plenum den jeweiligen Forschungsstand, formulieren eine Forschungshypothese und beginnen dann (unter Anleitung) mit der Datenanalyse. Anschließend legen sie die Ergebnisse ihrer sprachwissenschaftlichen Datenanalyse in einer exemplarischen Darlegung nieder und verfassen danach eine theoretische Einleitung zu dieser. Schließlich fassen sie die Ergebnisse der eigenen Analyse in einem exemplarischen Schlussteil ihrer Arbeit zusammen und stellen sie zu vorliegenden Ergebnissen anderer relevanter Forschungsarbeiten in Beziehung. Die einzelnen Elemente der so entstehenden sprachwissenschaftlichen Arbeiten werden jeweils im Plenum des Seminars besprochen.

Diejenigen Studierenden, die an dem Korpus „Deutsch als Zweitsprache“ arbeiten möchten, aber noch nicht mit den Analyseprogrammen des *CHILDES*-Projekts vertraut sind, können eine entsprechende Anleitung erhalten.

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium der Allgemeinen Sprachwissenschaft.

Teilnahmescheine: Teilnahmescheine im Fach Allgemeine Sprachwissenschaft werden aufgrund regelmäßiger, aktiver Beteiligung an der Seminararbeit, wie oben beschrieben, vergeben.

**Im Rahmen des Sprachwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums
werden folgende Proseminare angeboten:**

Dr. Dany Adone: Introduction to Psycholinguistics

5025 2 St. Mi. 14-16 im Institut für Sprachwissenschaft, 2. Stock rechts
Beginn: 23.04.2003

Prerequisite: A solid background in linguistics is necessary. No prior knowledge of psycholinguistic theory or research will be assumed.

This course explores the psychological processes involved in language. It starts with an up-to-date introduction on the mental processes involved in language acquisition, spoken language comprehension and language production. Issues focused on include: how do we perceive and recognize speech? How do we produce and comprehend words, sentences etc.? How do we acquire language? How is linguistic knowledge represented and structured in our mind and how is it utilized in the real time processing of language.

In the first part of the course we will focus on spoken language comprehension (physiology of listening and models of speech comprehension). In the second part we examine language production (physiology of speaking, utterance structuring, articulation and speech errors). In the last part we will concentrate on language acquisition (L1, L2 and bilingualism).

This course has three major aims (1) to provide students with an overview of current issues in psycholinguistics, (2) to enable students to understand the relationship between linguistic data, grammatical theory and psycholinguistics, and (3) to enable students (especially those who studied Neurolinguistics in WS 2002/03) to undertake their own research in these two closely related areas. Students are expected to present a short expose of 20 minutes on a chosen topic. The topics for exposes as well as the reading list will be distributed in the first session.

Bibliography: Suggested preliminary reading

Aitchison, J. 1998. The articulate mammal (4th edition). Routledge

Altmann, G. 1997. The ascent of Babel. Oxford University Press

Harley, T. A. 1997. The psychology of language. From data to theory. Psychology Press

Dr. Diego Rios / Kay González: An Introduction to Cognitive Science

5025a Diese Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt:

Dienstag,	22. April,	19:00–21:00	} Alle Termine finden im Philosophikum in Raum S 56 statt!
Mittwoch,	23. April,	17:00–19:00	
Donnerstag,	24. April,	18:00–20:00	
Freitag,	25. April,	11:00–13:00	
Montag,	28. April,	18:00–20:00	
Dienstag,	29. April,	19:00–21:00	
Mittwoch,	30. April,	17:00–19:00	
Freitag,	2. Mai,	11:00–13:00	

This course is an introduction to cognitive science, its problems, its fundamental concepts and philosophical foundation. We will explore the core ideas of cognitive science paying special attention to nativism, modularity and the theory of mind. Another relevant topic will be the recent influence of evolutionist theory in cognitive science.

No previous knowledge of cognitive science will be assumed. The course will be held in English.

Hauptseminare

D. Jung, Ph.D.

5026 Adverbiale

2 St. Di. 14-16
Beginn: 22.04.2003

Adverbiale umfassen neben Adverbien Phrasen und Sätze, die Adverbien funktional oft ähnlich sind. Allerdings bilden selbst die Adverbien keine homogene Klasse, sondern weisen lediglich prototypische Eigenschaften auf (Auwera 1994, Ramat & Ricca 1994). Syntaktisch sollen Adverbiale optionale Adjunkte darstellen, semantisch sollen sie u.a. Raum, Zeit und Art und Weise zum Ausdruck bringen. In diesem Hauptseminar werden wir uns sprachvergleichend mit Adverbien und Adverbialen auseinandersetzen und Ansätze zu einer Typologie von Adverbialen ausarbeiten.

Scheinerwerb: Referat (Teilnahmeschein), Referat und schriftliche Hausarbeit (Leistungsnachweis)

Vorbereitende Literatur:

- Auwera, Johan van der. 1994. Adverbs and adverbials. In: Asher, R.E. and J.M.Y. Simpson (eds.), *The encyclopedia of language and linguistics, vol. I*. Oxford et al.: Pergamon Press, 39-42.
- Auwera, Johan van der. 1998. Introduction. In: Auwera, Johan van der. *Adverbial constructions in the languages of Europe*. Berlin: Mouton de Gruyter, 1-23.
- Haspelmath, Martin & Ekkehard König (eds.). 1995. *Converbs in crosslinguistic perspective. Structure and meaning of adverbial verb forms – adverbial participles, gerunds*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Kortmann, Bernd. 1997. Adverbial subordination: a typology and history of adverbial subordinators based on European languages. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Ramat, Paolo & Davide Ricca. 1994. Prototypical adverbs: on the scalarity/radiality of the notion of ADVERB. *Rivista di Linguistica* 6, 289-326.

PD Dr. Elisabeth Löbel

5027 Determination

2 St. Mi. 16-18
Beginn: 23.04.2003

Das Seminar hat zum Ziel, sich in die mit Determination zusammenhängenden Kriterien und ihre aus typologischer Sicht unterschiedlichen Realisierungen einzuarbeiten. Neben den für Determination konstitutiven lexikalischen Kategorien (Artikel, Possessiva usw.) und der Unterscheidung zwischen referentiellen und nicht-referentiellen Nominalphrasen ist nicht zuletzt im Hinblick auf den Vergleich mit artikellosen Sprachen die Interaktion mit anderen grammatischen Phänomenen relevant, wie beispielsweise (i) Wortstellung und Kongruenz, (ii) nominale Merkmale (z. B. Belebtheitshierarchie) und (iii) Kasualternation (z. B. differentielle Objektmarkierung) und (iv) Mehrfachmarkierung von Determination ('overdetermination'). Bei entsprechendem Interesse werden auch Aspekte der DP-Syntax behandelt.

Teilnahmescheine werden aufgrund regelmäßiger, aktiver Teilnahme und eines Literaturreferats vergeben, Leistungsnachweise aufgrund einer zusätzlichen Seminararbeit.

Lektüre zum Einstieg in die Problematik:

Chesterman, Andrew 1991. *On definiteness*. A study with special reference to English and Finnish. Cambridge Textbooks in Linguistics 56, Kap. 2 (S. 10-40)

Lyons, Christopher 1998. *Definiteness*. Cambridge Textbooks in Linguistics, Cambridge: CUP, Kap. 1 (S. 1-46)

Prof. Dr. H.-J. Sasse

5028 Syntax und Semantik der Nominalphrase

2 St. Mo. 15-17

Beginn: 28.04.2003

Der Bereich der Determination und Quantifikation von Nominalphrasen liegt an der "Schnittstelle" zwischen Morphosyntax, Diskurs und (lexikalischer) Semantik. Hier gibt es eine Reihe klassischer Forschungsfelder: Definitheit, Referentialität, Spezifität, Generizität usw., dazu traditionelle Unterscheidungen wie "Konkreta" vs. "Abstrakta", "mass nouns" vs. "count nouns" usw.; hierher gehört auch der gesamte Bereich des Numerus und der Quantoren. Die Literatur ist kaum überschaubar, die Terminologie oft verworren. Wir wollen in diesem Seminar versuchen, einen Überblick über die Zusammenhänge zu gewinnen, wobei wir insbesondere die mikrostrukturellen Aspekte der Lexikon-Grammatik-Interaktion berücksichtigen wollen. Wie immer werden wir sprachvergleichend vorgehen.

Als Ausgangspunkt werden uns die beiden ersten Kapitel des folgenden Buches dienen:

Behrens, Leila & Hans-Jürgen Sasse (2003), *The Microstructure of Lexicon-Grammar Interaction*. München: LINCOM Europa. Chapter 1: Introduction. Chapter 2: Methodology and Representation.

Anhand der dort verarbeiteten Literatur und weiterer Ergänzungen werden wir dann tiefer in die Materie eindringen. Das Buch ist zur Zeit im Druck; nach der Planung des Verlages müßte die Auslieferung in den nächsten Tagen erfolgen, so daß bis Semesterbeginn ein Exemplar für den Apparat zur Verfügung steht. Auf jeden Fall wird eine Kopiervorlage der ersten zwei Kapitel des Manuskripts in einem Ordner vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt, so daß die Teilnehmer Zugang zu dem Text bekommen.

Prof. Dr. F. Serzisko

5029 Sprache im Internet

2 St. Mi. 11-13

Beginn: 23.04.2003

'Sprache im Internet' ist ein bewußt sehr unspezifisch gewähltes Thema, um so die unterschiedlichen Aspekte, die sich damit verbinden, erfassen zu können. Chatten, Hypertext und E-Mail sind einige dieser Anwendungsbereiche, die in diesem Seminar untersucht werden sollen.

Zunächst sollen in einer Art Bestandsaufnahme die Besonderheiten dieser Formen der Sprachverwendung aufgearbeitet und eine Standortbestimmung der Linguistik versucht werden.

Anhand von empirischen Daten, die von den Teilnehmern des Seminars gesammelt werden, sollen dann in Einzelstudien die Einflüsse des Mediums auf die Sprache dargestellt werden.

Voraussetzung für einen Leistungsschein ist ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung. Teilnahme-schein gibt es für ein Referat.

Einführende Literatur:

Davis/Brewer 1997. *Electronic Discourse. Linguistic Individuals in Virtual Space*. New York: State University Press

Schöttker, Detlev (ed.) 1999. *Von der Stimme zum Internet: Texte aus der Geschichte der Medienanalyse*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= utb 2109)

K o l l o q u i e n

Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. J. L. García-Ramón

5030 Sprachwissenschaftlicher Arbeitskreis

1 St. (2 St. 14tägl.) Mo. 18-20. Bitte Aushänge beachten!

Prof. Dr. H.-J. Sasse / Prof. Dr. F. Serzisko

5031 Sprachwissenschaftliche Werkstatt

Die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" ist ein regelmäßiges Forum für die Diskussion laufender allgemein-linguistischer Forschungsarbeiten. Das Schwergewicht liegt auf Arbeiten zur Allgemeinen Sprachwissenschaft, die am Institut durchgeführt werden (Magisterarbeiten, Dissertationen, Arbeiten von Lehrkräften und Projektmitarbeiter/innen innerhalb des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft), doch sind natürlich auch Indogermanist/innen, Interessent/innen aus den Bereichen der Sprachlichen Informationsverarbeitung und der Phonetik sowie sprachwissenschaftlich Interessierte aus anderen Instituten herzlich willkommen. Gelegentlich finden Gastvorträge im Rahmen dieser Veranstaltung statt.

Da unser Lehrangebot keine Oberseminare und/oder Doktorandenkolloquien umfaßt, dient die "Sprachwissenschaftliche Werkstatt" gleichzeitig als Ersatz für diesen Veranstaltungstyp. Der Besuch der Sitzungen der "Sprachwissenschaftlichen Werkstatt" ist daher verpflichtend für alle Magistrand/innen und Doktorand/innen des Faches Allgemeine Sprachwissenschaft. Es wird ferner erwartet, daß Magistrand/innen einmal, Doktorand/innen mindestens zweimal aus ihrer laufenden Arbeit berichten.

Alle, die in diesem Rahmen im Sommersemester 2003 ein Referat halten möchten, werden gebeten, sich zur Teilnahme unter Angabe des ungefähren Arbeitstitels im Sekretariat zu melden.

Die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Lehrveranstaltungen

- **C. Bast, Computerunterstützte sprachwissenschaftliche Analyse mit CHILDES**
- **C. Benden, Computer-Workshop**
- **E. Veselinovic, Suppletion**

müssen leider ausfallen.
